

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde

Christuskirche

Augsburg-Haunstetten 3/21



Oktober bis Dezember

In der Hand



Dieser Sommer ein Kinderbilderbuch erschienen: *Die besten Weltuntergänge—Was wird aus uns? Zwölf aufregende Zukunftsbilder*, bei dem ich noch nicht weiß, wie Kinder mit solchen Perspektiven umgehen sollen.

Leben immer noch nicht und wahrscheinlich nie im Griff haben. Das Wetter war zu kühl und es gab viel Regen nach einem Jahr mit zu wenig Corona beherrscht immer noch unser öffentliches Leben und immer noch werden zu viele Menschen beatmet oder sterben. Wie es weiter geht weiß keiner. Die Situation in Afghanistan hat niemand im Griff und wie es dort weitergeht, weiß auch niemand. Und es gibt viele Situationen, die so sind, auch in unserem privaten Leben. Wir haben vieles nicht wirklich in der Hand und neigen entweder zu starken Reaktionen oder zu ängstlicher Zurückhaltung. Beides kann zu Fehlern führen.

Sich einzugestehen, dass wir trotz Technik und Verstand nicht alles in der Hand haben, könnte ein hilfreicher erster Schritt sein. Der zweite ist es dann, zu wissen, dass keiner von uns fehlerfrei ist. Das bedeutet dann, so zu handeln, dass Fehler keine Katastrophe verursachen. Auf Sicht zu fahren und nicht Entscheidungen zu treffen, die Generationen nach uns ausbaden müssen. Gerade ist

Also, mit Vorsicht handeln und vorher im Gebet um Gottes Geist bitten und dann auf seine Hilfe hoffen. Er kennt uns und unsere kurze und selbstbezogene Sicht und lässt uns nicht allein mit unseren Fehlern. Er hat uns und unsere Welt in der Hand. Das hoffe ich.

Dirk Dempewolf, Pfarrer

Inhalt:

In der Hand	S. 2
Kollateral-Zahlen	S. 3
Königin der Instrumente	S. 4
Lebendiger Adventskalender	S. 5
Der Kirchenkreis hat Geburtstag	S. 6 und 7
Fluthilfe aus Afrika	S. 8
Schießplatz Haunstetten	S. 9
Evang. Jugend	S. 10 und 11
Konfisommer	S. 12
Für Kinder	S. 13
Ladies night	S. 14
Diakonie	S. 15
Gottesdienste	S. 16 und 17
Beerdigungen und Taufen	S. 18
Kontakt	S. 19

Kollateral-Zahlen

Was von keiner Corona-Statistik erfasst wird und genannt werden sollte

Kommentar von *Timo Lechner*

Die Corona-Pandemie ist auch eine der Zahlen: Inzidenzwerte, »Neuinfektion-en«, neu gemeldete Todesfälle und jetzt auch die Zahl der Geimpften sind unser täglicher Begleiter. Daraus resultierende politische Entscheidungen, die unseren Alltag bestimmen, fokussieren sich seit über einem Jahr allerdings nur auf ausgewählte Daten. Gleichzeitig passieren Dinge um uns herum, die von keiner Corona-Statistik erfasst werden.

An einige soll nun einmal erinnert werden. Zum Beispiel an die Toten, die sich aus Angst vor Ansteckung mit dem Virus

nicht mit ihren Sorgen in die Arztpraxen und Kliniken trauten und dadurch Krankheiten verschleppt haben, die eigentlich heilbar gewesen wären;

an die Toten, die noch leben könnten, wären ihre Behandlungen und Operationen nicht verschoben worden, weil Kliniken Kapazitäten frei halten mussten für Corona-Patienten, die zeitweise gar nicht kamen;

an die Menschen, für die Einsamkeit, Kontaktsperre und Isolation zum Beispiel in den Heimen der Tropfen war, der das Fass ihrer seelischen Inzidenz zum Überlaufen brachte und die sich das Leben nahmen. Oder die »aufgaben«, weil sie keine Angehörigen und Freunde mehr sehen durften;

an die Kinder mit bleibenden seelischen oder körperlichen Verletzungen, die ihnen in ohnehin schon prekären Elternhäusern zugefügt wurden und die durch die Kontaktbeschrän-

kungen keinen temporären, Schutz und Ventil mehr von außen hatten;

an die Kinder, die Schulklassen wiederholen oder einen anderen schulischen Weg einschlagen müssen, weil Zeit für ihre Bildung auf der Strecke blieb;

an Freundschaften, familiäre und kollegiale Beziehungen, die dauerhaft gelitten haben oder zerbrochen sind, weil die Diskussionen um die politisch verordneten Maßnahmen irgendwann nicht mehr sachlich, sondern vernichtend geführt wurden.

Aber: Wünschenswert wäre auch mal eine Statistik über

Menschen, die sich von ihrer Kirche bereits verabschiedet hatten, aber jetzt wieder zu ihr fanden, weil jemand die richtige Idee hatte und den richtigen Ton traf;

Menschen, denen trotz ihres Kopfschüttelns nicht schwindelig wurde und die ihrem Gegenüber zuhörten, auch wenn dieser sich gerade in Verschwörungsfantasien zu verstricken drohte;

Menschen, die Nächstenliebe zeigten: nicht nur trotz, sondern gerade wegen Corona; die Zahl der guten Worte des Trosts und der Hoffnung, die von Menschen ausgesprochen wurden, die in dieser Krise über sich hinausgewachsen und dabei für sich und andere stark geworden sind.

Quelle: Sonntagsblatt Nr. 23 vom 6. Juni 2021

Wir danken dem Sonntagsblatt für die Wiederabdruckgenehmigung. Das Sonntagsblatt freut sich über Rückmeldungen zu den Kommentaren: tlechner@epv.de

Die Königin der Instrumente

Interview mit Organistin Carola Mariß
Sie haben mit 18 Jahren Ihr C-Examen gemacht, was macht für Sie die Faszination der Orgel aus?

Für mich kam die Faszination Stück für Stück „auf dem Weg“. Ich bin durch einen Schnuppertag zum Orgelspielen gekommen und habe dann weitergemacht. Die Idee zum C-Schein kam vor allem durch meine Lehrerin, die mich sehr unterstützt und motiviert hat. Ich kannte das Instrument natürlich vorher aus Gottesdiensten und aus dem Kinderkirchenchor, aber erst durch das Selbstspielen und besonders durch die C-Ausbildung habe ich mehr von dieser „Welt“ kennengelernt. Auch heute entdecke ich noch neue Klänge und wachse weiter hinein. Genau das macht auch meine Begeisterung aus: dieses Unerschöpfliche, Vielseitige und gewissermaßen auch Unberechenbare. Ich habe ja kein eigenes Instrument, das ich überall mit hinnehmen kann, sondern jede Orgel, an der man spielt, bringt wieder eigene Qualitäten und auch Hindernisse mit sich.

Orgel ist eng mit Kirchenmusik verbunden, was erleben Sie, wenn die Orgel in der Kirche erklingt?

Orgel und Kirchoraum, das passt einfach: dieser meist überwältigend große, hohe Raum und dann so ein massives Instru-

ment, das ihn komplett ausfüllen kann. Manchmal so laut und einnehmend, dass die Kirche wirklich kein Stück kleiner sein dürfte, aber auch - und das liebe ich besonders - mit leisen, zarten Tönen und Klängen, die dann durch den Raum schweben. Das greift auch noch einmal meine Faszination auf: die Möglichkeit, auf einem Instrument ein ganzes Orchester erklingen zu lassen, aber auch zwei Soloinstrumente und Continuo in einer Triosonate darzustellen. Orgel kann mit Klängen spielen und das funktioniert akustisch einfach sehr gut in der Kirche - wenn es auch genauso wichtig ist, sie nicht auf den geistlichen Rahmen zu beschränken, sondern ebenso zum Beispiel Konzertsäle mit Orgelmusik zu füllen.

Seit 2018 studieren Sie Kirchenmusik in Lübeck, welche Rolle spielt Musik für Ihren Glauben?

An die Musik bin ich in erster Linie durch das Künstlerische gekommen, sodass ich die Orgel als mein Instrument, besonders im Hochschulkontext, auch losgelöst von der Kirche betrachte. Die Verbindung zum Glauben geschieht dann aber besonders im Gottesdienstrahmen, wo Musik für mich manche Worte noch einmal ganz anders tragen und vermitteln kann: sei es als ein Choralpräliminarium für Orgel oder als ein großes geistliches Chorwerk mit Orchester. In Verbindung mit Musik

sprechen mich die Inhalte noch einmal anders an, bringen mich zum Nachdenken und finden so ihren Platz in meinem persönlichen Glauben. Aber auch einen sonntäglichen Gottesdienst, Beerdigungen, Taufen, Trauungen wortwörtlich zu begleiten und mit anderen Menschen über die Musik in Kontakt zu treten, lässt Glauben für mich noch einmal anders nahbar werden.

Wenn Sie andere junge Menschen für das Orgelspiel begeistern wollen, was sagen Sie?

Ich weiß noch, wie ich mit damals 13 Jahren das erste Mal an der Orgel saß und ganz vorsichtig an einem Registerzug gezogen habe, in der Angst, da et-

was kaputt zu machen. Was für ein Rieseninstrument. Mag dieser ganze Apparat am Anfang vielleicht auch überwältigend wirken, liegt genau darin vielleicht auch der Reiz. Ein ganzes Orchester in einem Instrument, das hat doch was. Und: Wenn man schon ein Instrument spielt, warum dann nicht direkt die sogenannte Königin der Instrumente?

Die Fragen stellte Britta Jagusch, Redakteurin der Evangelischen Orientierung.

Dieser Artikel ist in zuerst in der Evangelischen Orientierung 4/2020, dem Magazin des Evangelischen Bundes erschienen. Wir danken für die Genehmigung zum Wiederabdruck.

Atempause im Advent – Lebendiger Adventskalender

In der Adventszeit vom 1. bis 23. Dezember möchten wir auch in diesem Jahr auf eine ganze besondere Weise miteinander Advent feiern und uns auf Weihnachten einstimmen. Wir laden Sie ein, sich jeden Tag ein paar Minuten Zeit zur Besinnung auf das Wesentliche im Advent zu nehmen.

Dazu kommen wir jeden Abend um 18 Uhr an unterschiedlichen Orten zusammen, um miteinander ein geschmücktes Fenster, eine Tür, ein Garagentor oder ähnliches zu bewundern, zu singen, Geschichten zu hören und uns vielleicht bei

einem Glühwein, Tee oder Kinderpunsch aufzubringen (Bitte dafür eine eigene Tasse mitbringen). Es ist jeder herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Auch gibt es keine Pflicht jeden Tag dabei zu sein, sondern zwanglos an den Tagen, an denen man Zeit und Lust dazu hat.

Eröffnet wird der Adventskalender in diesem Jahr am 1. Dezember um 18 Uhr in der Christuskirche. Weitere Informationen und die Veranstaltungsorte sind im Pfarrbüro erhältlich.

50 Jahre Kirchenkreis Augsburg und Schwaben – Viele Gründe zu feiern!



Bildrechte Kirchenkreis Augsburg

Kirchenkreise gibt es in Bayern seit 1921. Zunächst waren es Ansbach (später mit Würzburg), Bayreuth und München. Danach kamen Nürnberg (im Jahr 1935), Regensburg (1951) und schließlich Augsburg (1971) dazu. Durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene war die Zahl der Evangelischen nach dem Zweiten Weltkrieg in Schwaben so gewachsen, dass der Münchner Kirchenkreis zu groß geworden war.

Seit 1960 wurde in der Kirche diskutiert, ob die sieben schwäbischen Dekanatsbezirke eine eigene Verwaltungseinheit werden sollen. 1971 trat Walter Rupprecht sein Amt als erster „Kreisdekan“ des neu geschaffenen Kirchenkreises an. Das Amt wurde dann 1991 in den „Regionalbischof“ umbenannt.

Da ich in Lindau aufgewachsen bin, dort später auch Pfarrer und zuletzt auch in schwäbischer Nähe in Weilheim Dekan war, darf ich behaupten, dass „das Schwäbische“ eine eigene Mentalität hat – und eine lange protestantische Geschichte mit vielen intensiven Auseinandersetzungen. So erlebe ich den

stolzen Protestantismus der ehemaligen freien Reichsstädte in Augsburg, Kaufbeuren, Kempten, Lindau, Nördlingen oder Memmingen. Auch viele andere Orte im Donau-Ries und im Dekanat Neu-Ulm haben eine lange und stolze protestantische Tradition. Die evangelische Kirche ist dort auch südlich der Donau oft das Wahrzeichen des Ortes.

Die Geschichte der Evangelischen in Schwaben reicht bis in die Reformation zurück. So verteidigte Martin Luther im Jahr 1518 auf dem Augsburger Reichstag seine 95 Thesen. Die 1525 in Memmingen entstandenen Zwölf Bauernartikel gelten als eine der ersten schriftlichen Forderungen nach Menschen- und Freiheitsrechten in Europa. Und die 1530 in Augsburg vorgelegte „Confessio Augustana“ ist bis heute das zentrale Bekenntnis für die lutherischen Kirchen und Gemeinden weltweit und gilt auch als „Urdatum“ einer römisch-katholischen Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten und Kirchenstrukturen.

Neben dem traditionellen schwäbischen Protestantismus entstanden auch viele evangelische Gemeinden erst zu Beginn und im Laufe des 20. Jahrhunderts. Das lässt sich sehr gut im Allgäu nachzeichnen: Dort wurde anfangs von Kempten aus versucht alles zu versorgen, bis dann nach und nach die Gemeinden gegründet wurden und wuchsen.

Diese Vielfalt von Menschen und ihren Glaubenswegen und -bezügen zeichnet aus meiner Sicht den Kirchenkreis Augsburg und



Bildrechte Kirchenkreis Augsburg

Schwaben. Wir alle als Teil der weltweiten Kirchen in den 156 Kirchengemeinden sollten uns aber gerade nach den Erfahrungen mit Corona und den aktuellen Veränderungen fragen: Wo muss und kann sich unser kirchliches Leben verändern?

In vielen intensiven Gesprächen per Zoom

oder ganz real, erlebe ich Aufbruch, Lust auf Veränderungen und Motivation Dinge „neu“ bzw. „anders“ zu denken. Der Kirchenkreis ist auf einem guten Weg – meine ich. Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit und den Willen Dinge zu verändern, ist für mich hier im Dekanat Augsburg, dass Schwerpunktsetzungen im dichten Stadtbereich von Augsburg so offen, wie noch nie Form annehmen können, Dinge werden ausprobiert auch und gerade, während „Corona“: Vom Sogottesdienst, über bienenfreundliche Grundstückspflege bis hin zum kooperativen Religionsunterricht.

Kooperation und schlussendlich auch Veränderung zeichnet in besonderer Weise „unseren“ Kirchenkreis Augsburg und Schwaben aus, weil wir so vielfältige Menschen und Gemeinden haben. Ich nehme viel Bereitschaft dafür wahr und freue mich auf die nächsten Schritte mit Ihnen. Denn wir sollten unser Augenmerk auch auf die richten, die mit ihrer Kirche hadern oder nichts mehr mit ihr zu tun haben wollen. Das ist unser Auftrag.

Ihr Axel Piper, Regionalbischof



Fluthilfe aus Afrika

Vierzehn afrikanischen Kirchen aus Botswana, der Demokratischen Republik Kongo, Kamerun, Uganda, Südafrika und Tansania haben mehr als 20.000 Euro Soforthilfe für die Flutopfer in Deutschland geschickt. Mit dem Geld soll die Nothilfe der Evangelischen Kirchen im Rheinland und von Westfalen unterstützt werden. Deren Gemeinden von der Hochwasserkatastrophe erheblich betroffen sind. Die Hilfe kommt über die evangelischen Missionswerke in Deutschland.

Bereits kurz nach der Katastrophe hätten zudem zahlreiche afrikanische und asiatische Mitgliedskirchen Solidaritätsbotschaften nach Deutschland geschickt. "In diesem schmerzhaften Moment bewahrheitet sich das Sprichwort eines Bischofs aus Tansania: Keine Kirche ist zu arm, um Hilfe zu geben und keine Kirche ist zu reich, um Hilfe zu empfangen."

Die rheinische Oberkirchenrätin Barbara Rudolph hat sich dankbar für die Solidarität afrikanischer Kirchen mit den deutschen Hochwasser-Opfern gezeigt. "Es hat mich ungeheuer berührt, dass afrikanische Partnerkirchen als allererstes reagiert haben", sagte die Leiterin der Abteilung Theologie und Ökumene der

Evangelischen Kirche im Rheinland dem Evangelischen Pressedienst (epd).

14 afrikanische Mitgliedskirchen der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) hatten nur wenige Tage nach dem Unwetter mehr als 20.000 Euro gespendet. Mit dem Geld soll die Nothilfe der Evangelischen Kirchen im Rheinland und von Westfalen unterstützt werden, deren Gemeinden von der Hochwasserkatastrophe erheblich betroffen sind.

Gerade die Kirchen in besonderen Krisenregionen wie Ruanda, Kongo oder Botswana, hätten am schnellsten reagiert, sagte Rudolph. Es gebe bei den afrikanischen Partnern eine hohe Sensibilität für solche Situationen. "Kirchen aus Regionen, die immer wieder Krisen durchleben, wissen was dann schnell nötig ist, nämlich Solidarität und materielle Unterstützung", sagte sie.

Quelle: epd

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) ist eine internationale Missionsgemeinschaft von 38 Mitgliedskirchen unterschiedlicher Traditionen in Afrika, Asien und Deutschland sowie den von Bodenschwingschen Stiftungen Bethel. Die Zusammenarbeit der Mitglieder basiert auf Gleichberechtigung,

Der Schießplatz Haunstetten als Hinrichtungstätte

In den Jahren 1934 - 1936 wurde nördlich des bereits seit dem 19. Jahrhundert vorhandenen Schießplatzes von der Wehrmacht, d.h. der Heeresmunitionsnebenanstalt Augsburg des Wehrkreis VII ein Munitionslager mit 13 Munitionsbunkern für die Artillerie angelegt. Es war in der Zeit, kurz nach der nationalsozialistischen Machtergreifung, als die in der Weimarer Republik begonnenen Planungen für eine Vergrößerung der Reichswehr durch Adolf Hitler eine massive Intensivierung erfuhren. (Jutta Goßner)

Als nebenamtlicher Militärseelsorger für den Standort Augsburg wurde der frühere Pfarrer der Christuskirche Eduard Gußmann immer wieder auf den Schießplatz Haunstetten gerufen.

Von Juni 1940 bis Februar 1945 wurden dort mindestens 25 Soldaten aus den Geburtsjahrgängen 1907 bis 1922 erschossen.

Einer von ihnen war Helmuth W. Fischer (evang., Jahrgang 1919). Er wurde am 25. März 1942 hier hingerichtet, nachdem der Befehlshaber des Ersatzheeres in Berlin ein frühes Urteil wegen Fahnenflucht zuvor aufgehoben und es am 22. Februar 1942 an das Feldkriegsgericht zurückverwiesen hatte.

Insgesamt sollen 23.000 Todesurteile an

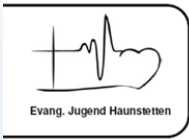
Deserteuren im 2. Weltkrieg vollstreckt worden sein (bei insgesamt 50.000 kriegsgerichtlichen Todesurteilen).

Nach 1945 galten diese Opfer der NS-Militärjustiz als gesellschaftlich Verfemte und Geächtete, ihre Witwen erhielten nach sozialgerichtlichen Entscheidungen keine Hinterbliebenenrenten; da ihr Ehemänner das Militär verlassen hätten. Erst die Beschlüsse des Deutschen Bundestages von 1998 bis 2009 rehabilitierte sie gesetzlich.

Auch heute suchen Deserteure Schutz vor Verfolgung in ihren Ländern, weil sie sich nicht an Gemetzeln beteiligen wollen und in Angst vor Abschiebung leben, da Fahnenflucht als Asylgrund in Deutschland nicht anerkannt wird.

Robert Dürr

Herr Dürr forscht in Archiven der Stadt Augsburg und des Bundes nach Menschen und Schicksalen von Menschen in Haunstetten, während des Dritten Reiches. Dadurch kann er Licht in die Geschichte der KZ-Ausstelle Haunstetten, von Kriegsgefangenen und des Schießplatzes bringen. Letzte sehr hochbetagte Augenzeugen runden die Daten der Archive ab und geben Menschen ihr Leben und Sterben zurück.



Die Evangelische Jugend berichtet

Vieles haben wir seit dem letzten Gemeindebrief erlebt, wovon wir euch gerne berichten wollen.

Auch in diesem Jahr feierten wir die Möglichkeit, uns analog zu sehen, mit unserer **Begegnungswoche** vom 12.-17. Juli. Wir genossen das chillige Beisammensein, waren sportlich mit dem Fahrrad an den Ilsee unterwegs, verfeiner-

Privileg vor Augen, wie beschenkt wir von Gott sind.

Kurz danach feierten wir unseren **Sommer-Jugendgottesdienst** im Pfarrgarten bei der Christuskirche. Unter dem Titel „Deine Stimme – Musik in meinen Ohren“ machten wir uns Gedanken zum Thema Gebet. In vielen Liedern, einem Anspiel und interaktiven Stationen konnten wir uns selbst auf den Weg machen, mit Gott wie mit einem Freund zu reden, und wurden dadurch sehr beschenkt.



Herzlichst möchten wir euch einladen zu vielen Aktionen in der kommenden Zeit:

Offener Treff

Ab dem neuen Schuljahr treffen wir uns zum Offenen Treff an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat – von 19 bis 21.30 Uhr Im Jugendheim der evangelischen Jugend (Rübezahlstr. 1).

ten unsere Skills bei einem Frisbee-Workshops, betätigten uns beim Gummihuhngolf und lernten viele Gesellschaftsspiele neu lieben. Auch ein Filmabend („Das ultimative Geschenk“) mit anschließender Übernachtung gehörte zum Programm. Abgerundet wurde die Begegnungswoche mit einem Ausflug zum Trampolinpark Big Jump. Fazit: Eine Woche voller Spiel, Sport und Spaß und dem

Dann heißt es, neue Leute kennenlernen und alte Freunde wiedersehen. Zeit zum Quatschen, Spielen, Singen, Andacht hören und gemeinsam Chillen.

Also seid dabei!

Wir freuen uns auf Dich!

Bibelabenteuerkreis

Seit fast einem Jahr treffen wir uns jeden

Dienstag um 20 Uhr und wagen das spannende Abenteuer, Gott und sein Wort, die Bibel, besser kennenzulernen. Jede Woche lesen wir einen kleinen Abschnitt in der Bibel (gerade sind wir im Johannes-Evangelium) und tauschen uns auf Zoom, beim Lagerfeuer oder am Ilsesee über unsere Gedanken und Fragen dazu aus. Interaktivität garantiert, auch nur Zuschauen ist erlaubt ;-)

Also sei dabei, wenn auch du mit uns auf Entdeckungsreise gehen willst.

#Entdeckungsreise #Schätze #Bibellesen #GottErleben

Herzliche Einladung außerdem zu unserem nächsten **Jugendgottesdienst** am Samstag, den 12. November um 18 Uhr in der Christuskirche.

Und schon zum Vorfreuen: vom 26. Nov. - 5. Dezember findet in der Schwabenhalle das „Life on Stage“ **Musical** statt. Wahre Lebensgeschichten on Stage und eine Message von You-tuber Gabriel Häslar laden ein, Hoffnung zu schöpfen und sich verändern zu lassen.

Sie sind keine Hollywood-Helden - Thomas, Claudia und Melanie sind Menschen wie Sie und ich. Ihre Vergangenheit könnte nicht unterschiedlicher sein und doch erlebten sie alle dasselbe. In größter Hoffnungslosigkeit begegneten sie einem Gott, der ihr Leben von Grund

auf veränderte. Gemeinsam tauchen wir ein in drei faszinierende Kurzmusicals



mit starken Songs und einer Geschichte, die unter die Haut geht.

In seinem Input geht Eventprediger Gabriel Häslar auf die großen Fragen unseres Lebens ein: „Gibt es einen Gott? Und wenn ja, wie zeigt er sich und was hat er mit meinem Leben zu tun?“

Herzliche Einladung zu **Die Bibel & Du:** Der ökumenische Bibeltag für Teens (5.-8. Klasse) am 9. Oktober 2021 von 14.30-19.30 Uhr in Gemeindehaus St. Albert (in der Leisenmahd 7) mit dem Thema: „Onesimus – Wohin gehöre ich?“

So wünschen wir euch einen fröhlichen und gesegneten Start in das neue Schul- und Ausbildungsjahr und freuen uns, euch bald zu sehen.

Eure Evangelische Jugend Haunstetten

KONFI SOMMER 2021

Sonntag, 08. August – TAG 8 Konfis sich fast nicht trennen.

Gottesdienst in der Christuskirche mit Taufe eines Kindes. Die Mutter war schon Konfi und Mitarbeiterin bei uns. Die Familie zieht durch ein Stolenspazierer der Konfis und die singen auch noch zur Taufe. „Vergiß es nie.“

Final countdown mäßig wurde auf das letzte gemeinsame große Event auf dem Gelände des Gaswerks hingefiebert. Das



letzte Mal in so großer Schar mit anderen Konfis zusammenkommen, das letzte Mal in großer Runde singen und tanzen, das letzte Mal in dieser großen Gemeinschaft miteinander Gottesdienst feiern.

Samstag, 07. August – TAG 7 Der vorletzte Tag wurde nochmal richtig genossen. Gemeinsames Aufstehen und Frühstück, Müll sammeln in Haunstetten mit vielen positiven Rückmeldungen von Passanten und dann können die

Freitag, 06. August – TAG 6 Übernachtung in Gemeinden, Ausflüge in die Natur, Chillen/spielen/basteln/toben vor Ort. Und am Abend wurde das letzte Mal das “Konfissommer TV” ausgestrahlt, das dreimal in der Woche per Nachrichten aus den Gemeinden berichtete und Quizduelle sendete und in dem die Konfissommer-Gemeinschaft mit einer Andacht den Abend ausklingen ließ.

Dienstag, 03. August – TAG 3 Jubel im Himmel! 8 Konfis ließen sich heute im Naturfreibad Haunstetten vor 450 Mitfeiernden taufen. Dies wurde mit einem Open Air Gottesdienst gefeiert, der zuerst durch Regen bedroht war. Doch rechtzeitig zum geplanten Beginn ließ er nach, so dass das Tauffest in improvisierter Art stattfinden konnte. Danach wagten sich über 70 Konfis ins Nass.

Montag, 02. August – TAG 2 Der zweite Tag begann mit einer gestreuten Morgenandacht. Anschließend beschäftigten sich die jungen Menschen mit dem Thema Taufe und Gemeinschaft und batikten ihre eigene Stola, die morgen beim Taufgottesdienst im Naturfreibad in Haunstetten getragen wird. Quelle: *Ergänzter Blogg aus dem Jugendwerk in Auszügen*

Kinder und Familien



Trotz der Pandemie und der Regeln, die sich aus ihr für unsere Arbeit ergeben, versuchen wir auch unsere Arbeit mit

Kindern zu gestalten. Das bedeutet, wir bieten Veranstaltungen an einem Termin an und, wie wir es durchführen, erfahren Sie in einem Flyer näher am Termin.

Kindertag am Buss- und Bettag

Der Kinderbibeltag für bis zu 20 Kinder im Grundschulalter findet am Buss- und Bettag, Mittwoch, 17. November von 8 bis 12 Uhr statt. Wir treffen uns vor der Christuskirche und verbringen den Vor-

mittag mit einer Geschichte, Spielen unterwegs und einem Picknick.

Minigottesdienste

Seit dem Frühjahr finden unsere Minigottesdienste in Maria und Martha für Kindergartenkinder am 3. Sonntag im Monat um 11 Uhr wieder statt. Dabei werden wir vorerst auf die anschließende Bewirtung verzichten und die Minigottesdienste mit Masken für die Erwachsenen durchführen. Wir freuen uns über die Familien.

Kindergottesdienste

Unsere Kindergottesdienste finden noch über unsere Website statt. <https://www.christuskirche-augsburg.de/blog>

Einladung zum Weihnachtsbasteln

Liebe Kinder, wir haben euch nicht vergessen. Nach einem Jahr Pause möchten wir wieder mit euch gemeinsam Weihnachtsgeschenke basteln.

Das Weihnachtsbasteln findet am 04.12.2021 von 14:00 – 18:00 Uhr in Maria und Martha statt.

Mitmachen können alle Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse.

Da dieses Mal nur 24 Kinder teilnehmen können, dürft ihr euch bis zum 21. November mit der Anmeldung, die ihr von der Internetseite der Christuskirche herunterladen könnt, im Pfarrbüro der Christuskirche anmelden.

Wir freuen uns schon auf euch!

Euer Weihnachtsbastelteam
Andrea, Brigitte, Doris, Sabine, Susanne



MARIA &
MARTHA
Gemeindeforum

LADIES NIGHT




19.11. 19:00

pinke

DIE BUNTE MISCHUNG

BESINNLICH * GEMÜTLICH * UNTERHALTLICH

Anmeldung  an ladiesnight@christuskirche-augsburg.de
oder telefonisch im Pfarrbüro



Diakonie 
Bayern

Gemeinsam Wege finden - Ambulante Hilfen zur Erziehung Herbstsammlung 11. - 17. Oktober 2021

Gemeinsam Wege finden

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. **Ambulante Hilfen zur Erziehung** ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schuldenzucker, Tel.: 0911/9354-283, schuldenzucker@diakonie-bayern.de

Spendenhotline: 0800 700 50 80 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)



Adventsfeier 2021

Ein Virus hat dieses Jahr und unser Leben bestimmt und doch konnte der Evangelische Verein Haunstetten-Siebenbrunn eV seinen Aufgaben nachkommen.

Auch dieses Jahr laden wir Sie am 1. Advent, dem 28. November 2021 um 15 Uhr in das FC-Heim, Roggenstr. 52 ein.

Mit unserer Adventsfeier feiern wir den Jahresschluss und danken Ihnen für Ihre Unterstützung der diakonischen Arbeit unseres Evangelischen Vereins in diesem Jahr.

Eine Aufführung der Kindergartenkinder, adventliche Musik zum Mitsingen mit unserem Posaunenchor und unsere Tombola zugunsten unserer diakonischen Arbeit im Kindergarten, in der Gemeinde und in der Ökumenischen Sozialstation. Über die Preise freuen sich die Gewinner, Ihr Einsatz unterstützt unsere Arbeit.

Der Vorstand des Evangelischen Vereins freut sich, Sie dort auch in diesem Jahr begrüßen zu können. Wir freuen uns auf Sie.

Unsere Gottesdienste in dieser Zeit

Wir haben auf der nächsten Seite einen Gottesdienstplan als Orientierung für Sie abgedruckt. Durch die Pandemie können sich viele Veränderungen auch für unser Gottesdienstleben ergeben. Wir sind froh, dass sie überhaupt noch erlaubt sind.

Abendmahle werden vorerst nicht stattfinden. Der Schutzaufwand ist zur Zeit noch zu hoch und das Ergebnis ist sicher nicht so feierlich, wie wir es uns wünschen.

Minigottesdienste in Maria und Martha finden statt. Dabei werden wir vorerst auf die anschließende Bewirtung verzichten und die Minigottesdienste mit Masken für die Erwachsenen durchführen. Wir freuen uns auf die Familien.

Trauungen können wie auch **Taufen** im kleinen Rahmen in der Christuskirche gefeiert werden. Wenn Sie taufen lassen wollen oder Ihre Hochzeit bei uns feiern, wenden Sie sich bitte an uns und wir werden ermöglichen, was möglich ist.

Gottesdienste im Krankenhaus und in **Seniorenheimen** finden langsam wieder statt. Natürlich stehen wir für Sterbebegleitungen in den Heimen und zu

Hause zur Verfügung.

Die **Konfirmationen** finden im Oktober in einem Corona-format statt.

Es zeigt sich die ganze Unsicherheit in dieser Zeit auch in unserem Gottesdienstleben. Über unsere Website www.christuskirche-augs-burg.de halten wir Sie auf dem Laufenden.



Wir freuen uns darauf, Ihnen von Auge zu Auge zu begegnen.

Dirk Dempewolf, Pfarrer

Gottesdienste im Haus Wetterstein, Königsbrunnerstr. 39 a jeweils Mittwoch im Kellersaal um 15 Uhr: 25. August, 22. September, 27. Oktober, 24. November

Mit diesem QR Code kommen Sie direkt auf unsere Website:



Bitte beachten Sie die vorherige Seite mit den Angaben zu unseren Gottesdiensten!		
3. Oktober Erntedank	8.30 Uhr Pfr Dr Hueck	10.00 Uhr Pfr Dr Hueck
10. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Pfrin sinning	10.00 Uhr Pfrin Sinning
Freitag, 15 Oktober Abendgottesdienst zur Konfirmation		18. 00 Uhr mBand Pfr Dr Hueck, Dempewolf
Samstag, 16. Oktober		10.00 Uhr Konfirmation 1 Pfrs Dempewolf, Hueck 11.30 Uhr Konfirmation 2 Pfrs Dempewolf, Hueck
17. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Präd Riegler-Rittner 11.00 Uhr Minigottesdienst	10.00 Uhr Konfirmation 3 Pfrs Dempewolf, Hueck
24. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Pfrin Sinning	10.00 Uhr mBand Pfrin Sinning
31. Oktober Reformationstag	8.30 Uhr Präd Kastaniotis	10.00 Uhr Präd Kastaniotis
7. November Drittletzter Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Pfrin Sinning	10.00 Uhr Pfr Sinning
14. November Vorletzter Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Pfr Dr Hueck	10.00 Uhr Pfr Dr Hueck
Mittwoch, 17. November Buss- und Bettag		18..00 Uhr Pfr Denmpewolf
21. November Ewigkeitssonntag	8.30 Uhr Pfr Dempewolf 11.00 Uhr Minigottesdienst	10.00 Uhr Pfr Dempewolf
28. November 1. Advent	8.30 Uhr Präd Riegler-Rittner	10.00 Uhr mBand Präd Riegler-Rittner
5. Dezember 2. Advent	8.30 Uhr Pfrin Sinning	10.00 Uhr Pfrin Sinning 11.00 Uhr Basareröffnung
12. Dezember	8.30 Uhr Präd Kastaniotis	10.00 Uhr Präd Kastaniotis

**Evangelisch -Lutherisches
Pfarramt der Christuskirche**

Haunstetter Straße 244 a
86179 Augsburg
Im Internet unter:
www.christuskirche-augsburg.de

Pfarrer: Dirk Dempewolf
Tel. 0821-60 88 275
E-Mail: dirk.dempewolf@elkb.de

Pfarrerin: Christiane Sinning
Telefon 0821-811218
Fax 0821– 815 21 34
E-Mail:
sinning@christuskirche-augsburg.de

Pfarrer: Dr. Nikolaus Hueck
E-Mail: nikolaus.hueck@elkb.de

Alle Sprechstunden nach Vereinbarung.

Sekretariat:
Marion Mehlberg
Sieglinde Fischer
Tel. 0821-81 14 64
Fax 0821-88 06 91
E-Mail:
pfarramt.christuskirche.a@elkb.de

Evang.-Luth. Gemeindezentrum
Maria & Martha, Albert Einstein Str. 6-8

Evang. Kindergarten „Schatzkiste“,
Rübezahlstr. 1
86179 Augsburg
Leitung: Inge Beer
Kontakt: Tel. 0821-81 16 21
Fax 0821– 815 63 907
E-Mail:
kita.schatzkiste.augsburg@elkb.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Evang. Jugend Haunstetten,
Rübezahlstr. 1
Nadine Lutzweiler
Tel. 0821-800 69 15
Handynummer 0176/56768430
E-Mail: nadine.lutzweiler@elkb.de

Vertrauensleute im Kirchenvorstand
Irmtraud Riegler-Rittner
Gabi Kastaniotis

Unser Organist Hartmut

Ökumenische Sozialstation,
Georg-Käß-Platz 2
Kontaktzeit: Mo-Fr. 8.00 – 15.00 Uhr und
nach Vereinbarung
Kontakt Tag & Nacht Tel. 0821-45 58 60

Bankverbindung der Gemeinde:
IBAN: DE63 7205 0101 0000 2329 18
BIC: BYLADEM1AUG
Kreissparkasse Augsburg

Wir bedanken uns ganz herzlich für die
Spenden der vergangenen Zeit.

ViSdP: Im Auftrag des Kirchenvorstandes
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Augs-
burg Christuskirche (Haunstetten) her-
ausgegeben von Pfarrer Dirk Dempewolf



epd
film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

Die ganze Welt des Kinos

- Porträts, Interviews und Themenspecials
- ausführliche Filmkritiken
- Serien- und Streaming-, DVD-, Buch- & TV-Tipps
- Festivalberichte, Veranstaltungshinweise u. v. m.

1 PROBEHEFT GRATIS
für Sie zum Kennenlernen!

PROBEHEFT EPD FILM EINFACH KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH ANFORDERN!:

☎ 069 580 98 191

@ leserservice@epd-film.de

🖱 epd-film.de/probeheft

📞 069 580 98 226